

Der Büchsenmeisterei.

erwegen / was für Geschütze hierzu an
dienstlichstē / auch vngesehlich vñ bey-
leufftig außsinnen / mit was zeug vñnd
vnkosten / auch in wie langer zeit ein sol-
che bevestigung zu erobern möglich:
welches alles aber nicht auß schrift-
lichem bericht / sondern auß augen-
scheinlicher erfarenheit vñd langwiri-
ger übung erlernt werden muß. Der wes-
gen einem anfahenden Büchsenmeister
besser nicht zu rathen / dann daß er sich
zu solchen zeiten / der andern neben jme
dienenden Büchsenmeister / die etwas
mehrers dann er versüchet vñd erfarn-
rath vñd vnterweisung gebrauchte / vñd
sich zu befragen keines wegs scheue
noch schäme / vñd derselben bericht mit
danckbarm hertzen an vñd auffneme.
Dann da sich die jungen Büchsenmei-
ster den alten / wol vñd lang geübten / in
diser kunst gleich zu sein beduncken las-
sen / wirdt dem Kriegsfürstē waarhaff-
tig mit grossen mercklichen schaden
vñd nachtheil gedienet.

Junge vñd
noch vñers-
farnē Büchs-
senmeister /
sollen sich
der alten
vñd langges-
übte Büchs-
senmeister
rath ge-
brauchen.

B v Warumb